

Wer ist Mitterrand?

Autor(en): **H.P.**

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Rote Revue - Profil : Monatszeitschrift**

Band (Jahr): **61 (1982)**

Heft 4

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Wer ist Mitterrand?

Mit der Wahl François Mitterrands hat in Frankreich ein weit über ein tagespolitisches Ereignis hinausgehende Entwicklung begonnen, die diesem bedeutenden europäischen Land in gesellschafts- und wirtschaftspolitischen Bereichen neue Züge verleihen wird. Zwei vor kurzem erschienene Bücher informieren über das wichtige Geschehen.

Der Präsident Frankreichs hat fünfzehn Stunden lang mit dem Journalisten Guy Claisse vom «Matin» gesprochen und diskutiert. Das Ergebnis dieser Auseinandersetzung liegt in Buchform vor. Wenn ein Kopf wie Mitterrand und ein gewiefter Journalist mit schriftstellerischen Qualitäten am Werk sind, «dann muss es was Gescheites werden» (Goethe). Von besonderem Interesse sind die politischen Zielsetzungen, die Mitterrand bereits vor seiner Wahl nachdrücklich fixiert hatte: die Dezentralisation des zentralistischen Frankreich, Bekämpfung der Arbeitslosigkeit und der Inflation, Verstaatlichungsmassnahmen in der In-

dustrie und im Bankwesen, Einführung der 35-Stunden-Woche, Hilfe für die desorganisierte Landwirtschaft. Zu den ausserpolitischen Zielsetzungen zählt in erster Linie die Beibehaltung der Äquidistanz gegenüber Ost und West, die Unabhängigkeit der eigenen Streitkräfte vom westlichen Paktsystem. Der Interviewer und Gesprächspartner Claisse hat es dem Präsidenten keineswegs mit Gefälligkeitsfragen leicht gemacht. Es verdient vermerkt zu werden, dass der Präsident Vorbehalte gegen seinen Ko-Autor hatte. Sie sind in Mitterrands Vorbemerkung nachzulesen und zeugen vom überlegenen Humor des Politikers.

Heiko Engelkes, langjähriger Medienmitarbeiter und Leiter des ARD-Studios in Paris, beginnt seine Mitterrand-Biographie mit der Darstellung der Feier des Wahlsieges und arbeitet dann den Lebensweg des «Bürgersohns vom Lande» auf, der auf verschlungenen Pfaden den Weg zur höchsten politischen Würde seines Landes fand. Die Behauptung des Verlags, ausserhalb Frankreichs stelle man sich die Frage: «Wer ist dieser Mitterrand?», ist eine etwas platte Unterstellung. Nichtsdestoweniger ist Engelkes Buch informativ, es zeichnet Mitterrand als Vollblutpolitiker bereits in der sogenannten

Vierten Republik, als Gegenspieler De Gaulles und danach Giscard. Es wird geschildert, wie es ihm gelingt, die zerbröckelte französische Sozialistische Partei zu neuer Grösse zu führen, im Bunde mit den Kommunisten eine Linksunion zu formen und die KP schliesslich zu überrunden. Mitterrand wird als Kommunalpolitiker — Bürgermeister von Chateau-Chinon — vorgestellt, als Schriftsteller und als diskreter grosser Mann privat. Ein wesentlicher Teil des Buches ist dem entscheidenden Wahlgang und seiner Vorgeschichte gewidmet, eine Schlussbetrachtung den ersten politischen Schachzügen des neuen Präsidenten: der Ernennung kommunistischer Minister, der Verstaatlichung, der Abschaffung der Todesstrafe und der Regionalisierung Frankreichs. Ein Literaturverzeichnis und ein Register runden das Buch ab. Für zeitgeschichtlich und politisch interessierte Leser. *H.P.*

François Mitterrand: Sieg der Rose. Meine Aufgaben und Ziele. Econ-Verlag, Düsseldorf 1981. 287 Seiten, gebunden, 226,50 S.

Heiko Engelkes: Mitterrand aus der Nähe gesehen. Econ-Verlag, Düsseldorf 1981. 336 Seiten, gebunden, 8 Bildseiten, 226,50 S.